

Herrn Abgeordneten  
Univ-Prof. Dr. Van der Bellen  
Grüner Klub

1017 Wien

21. Jänner 2009

### **Offener Brief**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Professor Van der Bellen,

in Österreich ist gerade der Film „Operation Walküre - Das Stauffenberg Attentat“ angelaufen, der sich mit der Widerstandsgruppe „Stauffenberg“ beschäftigt. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass die wesentlichen Proponenten dieser Gruppe aus dem national-freiheitlichen „burschenschaftlichen“ Lager kamen. So gehörte neben Stauffenberg selbst noch zahlreiche weitere federführende Personen des Widerstandes, wie unter anderen auch Bernadis, diesem Lager an. Die meisten von Ihnen haben ihren Einsatz mit dem Leben bezahlt.

Die Mitarbeiter des Büros des Dritten Präsidenten des Nationalrates fühlen sich in der Tradition der geistigen Ideen der bürgerlichen Revolution des Jahres 1848. Wesentliche Forderungen der national-freiheitlich Freiheitskämpfer waren ein frei gewähltes Parlament, unbedingte Pressefreiheit, vollständige Religions-, Gewissens- und Lehrfreiheit, Ausgleicheung des Missverhältnisses von Kapital und Arbeit, Wohlstand, Bildung und Unterricht für Alle, Schutz und Gewährleistung der Arbeit und vieles mehr. Die Umsetzung dieser Ziele haben hunderte Mitglieder des Dritten Lagers in Mitteleuropa in den folgende Jahren bis 1945 mit Verfolgung, Vertreibung aus ihre Heimat bis hin zu ihrem Leben bezahlt.

Herr Abgeordneter, wie Sie selbst betonen, hatten Sie in Ihrer Studentenzzeit zahlreiche Kontakte mit Burschenschaftern und konnten selbst feststellen, dass diese allesamt keine Nazis sind. Deshalb fragen ich Sie in diesem offenen Brief, wieso Sie im Schutze Ihrer absoluten beruflichen Immunität, die Sie gemäß Art 57 Abs 1 B-VG jeder straf- oder zivilgerichtlichen Verantwortlichkeit entzieht, folgende unwahren Behauptungen aufstellen:

Auszüge aus Ihrem Debattenbeitrag bei der 10. Sitzung/XXIV GP des Nationalrates zur Geschäftsordnung am 21. Jänner 2009:

*„Wie erklären Sie uns, den Abgeordneten dieses Hauses, dass unter den Mitarbeitern Ihres Büros der Hitlergruß „Heil Hitler!“ offenbar zu einer üblichen Begrüßungsformel gehört?“*

*„Verehrte Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fraktionen, ich habe Ihnen einen kleinen Beleg mitgebracht, um meine Behauptung zu untermauern, und ich versichere Ihnen, dass das nur ein kleiner Beleg ist angesichts der Bestellungen, die Mitarbeiter von Herrn Präsidenten Graf bei einem deutschen neonazistischen Versand getätigt haben.*

...

*Wir haben ein T-Shirt kopiert, das ich Ihnen zeige – zunächst aus meiner Sicht Ihnen links und dann Ihnen rechts, den Sozialdemokraten –, das zunächst unbedeutend aussieht.*

*Auf diesem T-Shirt ist der Adler des Deutschen Reiches, also von Nazideutschland aufgedruckt, und darunter steht eine anscheinend unscheinbar wirkende Ziffer, nämlich „88“.*

Sie wissen genau, dass beides eine Lüge ist. Weder begrüßen sich Mitarbeiter aus meinem Büro mit dem „Hitlergruß“ noch wurden T-Shirts mit dem von Ihnen gezeigten Aufdruck oder mit Aufdrucken ähnlichen Inhaltes von einem Mitarbeiter des Präsidentenbüros bestellt.

Herr Abgeordneter, ich fordere Sie auf, diese böswilligen Unterstellung sowie die zahlreichen unwahren Behauptungen und Verleumdungen, die in den letzten Tagen auch aus dem GRÜNEN-Klub gekommen sind, zu unterlassen. Sie diskreditieren damit pauschal unbescholtene österreichische Staatsbürger.

Dort, wo mir oder meinen Mitarbeitern die Möglichkeit geboten wird gerichtlich vorzugehen, werden wir das tun bzw. haben wir über unseren Rechtsanwalt bereits entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Mitarbeiter des Büros des Dritten Präsidenten des Nationalrates  
Mag. Dr. Martin Graf  
Dritter Präsident des Nationalrates